



Anlage 5

Regeln für das Schießen mit Unterhebelrepetierer (Lever Action)

1. Waffe

Disziplin I: Lever Action Gewehr im Kaliber .22 IfB (22 Ir.)

Disziplin II: Lever Action Gewehr für Zentralfeuermunition. (GK)

Zugelassen sind Unterhebelgewehre, deren Modelle vor 1900 entwickelt wurden.

Zugelassen sind auch entsprechende Repliken.

1.2 Auf jeder Feuerwaffe müssen in Deutschland gültige Beschusszeichen nach gesetzlichen Vorschriften Vorhanden sein. **Ausnahme** = Originale vor Einführung der Beschusspflicht.

1.3 Bekleidung: Spezialbekleidung, wie Schießjacke nach Ziffer 1.2.3 SpO. Schießhose nach Ziffer 1.2.4 SpO und Schießschuhe nach Ziffer 1.2.5 SpO ist nicht erlaubt.

1.4 Abzug: mindestens 1000 g. Der Abzugswiderstand darf nicht mit bloßer Hand regulierbar sein. Der Abzugswiderstand darf nicht mit bloßer Hand regulierbar sein.

1.5 Mündungsbremsen: sind nicht gestattet..

1.6 Ladekapazität: mindestens 5 Patronen.

1.8 Gewicht: ohne Limit, jedoch darf das Gewicht der Originalwaffe nicht überschritten werden.

1.9 Schäftung: wie Original

Lochschaft, Handballenaufklappung oder jede Art von Handstütze gemäß der SpO sind nicht gestattet.

1.10 Visierung: Offene „ typgemäße “ Visierung (keine Matchvisierung u.ä.) alternativ Lochkimmer mit kleinem Schraubteller. Vernierdiopter u.ä. sind nicht erlaubt.

Erlaubte Lochkimmer: Eine eventuelle vorhandene Seitenverstellung darf nicht mit bloßer Hand regulierbar sein (ggf. mittels Madenschraube o.ä. blockieren). Maximaler Außendurchmesser des Schraubtellers 14 mm. Mindest-Lochdurchmesser (Durchblick) 1,5 mm. Zusätzliche Einsätze sind nicht erlaubt. Maximal sind zwei Zielhilfen erlaubt, keine „ Dreipunktvisierung “.

1.11 Zielhilfsmittel: sind nicht gestattet.

1.12 Gewehrriemen: ist nicht gestattet.

1.13 Schießbrille: ist erlaubt.

1.14 Munition

Disziplin I: Randfeuerpatronen im Kaliber .22 IfB (.22 I.r.)

Disziplin II: Handelsübliche (auch Selbstgeladene) Zentralfeuermunition.

2. Schießentfernung und Scheiben

Die Schießentfernung beträgt 50m.

Scheiben: Disziplin I + II; Gewehrscheibe 100m gemäß 0.20 SpO (Scheibe Nr. 4)

3. Schusszahl - Schießzeit

3.1 Die Disziplinen I und II bestehen aus je 40 Schuss.

20 Schuss stehend in 4 Serien à 5 Schuss in 75 Sekunden.

20 Schuss kniend in 4 Serien à 5 Schuss in 75 Sekunden.

Maximale Schusszahl pro Wettkampfscheibe Scheibe 10

Ab dem 46. Lebensjahr statt kniend der Sitzendanschlag erlaubt.

Beim Wechsel des Anschlages vom Stehend- zum Kniendschießen beträgt die Pause max. 10 Min.

3.2 Probeschüsse

Vor Beginn der Wettkampfschüsse: 1 Probserie im Stehendanschlag à 5 Schuss in 75 Sekunden.

4. Ergebnisgleichheit

Bei Ergebnisgleichheit ist nach SpO Regel 0.12. zu verfahren.

5. Wertung

Disziplin I: Wertung gemäß SpO Kleinkaliber.

Disziplin II: Bei angeschossenen Ringen muss die Einschussmitte auf dem den Ring begrenzenden Kreis liegen (Zentrumswertung).

6. Durchführung

Nach dem Kommando „Laden“ fragt der Schießleiter: Sind Sie bereit? Kommt kein Widerruf, wird nach ca. 5 Sek. Mit dem Kommando „; Feuer“ die 5-Schuss Serie gestartet.

Bei Widerruf ist dem Schützen einmalig Gelegenheit zu geben, seine Vorbereitung in einer Zeit von 15 Sekunden abzuschließen.

Nach Ablauf der Zeit von 15 Sek. Kommt der Aufruf: „Achtung“ und nach weiteren 5 Sek. Das Kommando „Start“.

Nach Ablauf der Schießzeit von 75 Sek. gibt der Schießleiter das Kommando: „Stop“.

Ein nach diesem Kommando abgegebener Schuss wird für diese Serie nicht gewertet. Dem Schützen wird der beste Treffer auf der gerade beschossenen Scheibe abgezogen.

7. Störungen**7.1 Anlage**

Tritt an einer Anlage eine technische Störung auf, die eine korrekte Beendigung einer begonnenen Serie verhindert, wird diese Serie nicht gewertet und die Schusslöcher werden abgeklebt. Nach Behebung der Störung wird die Serie wiederholt. Eine zusätzliche Probserie wird nicht gestattet.

7.2 Waffen und Munitionsstörung

Wird eine Waffe aus irgendeinem Grund funktionsunfähig, darf der Schütze unter genauester Beachtung der allgemein üblichen Sicherheitsbestimmungen versuchen die Störung innerhalb der Serienzeit zu beheben und das Schießen fortzusetzen.

Falls die Störung in der Serienzeit nicht behoben werden kann, bekommt der Schütze keine Zeitverlängerung. Die geladene Waffe ist zu entladen (entfernen des Magazins, falls technisch möglich) und mit offenem Verschluss und Laufrichtung zur Scheibe ablegen.

Beachtet ein Schütze diese Sicherheitsregel nicht, so ist er zu disqualifizieren (rote Karte).

Die vor der Störung abgegebenen Schüsse werden für die Serie gewertet. Der Schütze darf in der nächsten Serie wieder antreten. Ein Tausch der Waffe ist nicht erlaubt.

Ein Tausch der Waffe ist nicht erlaubt.

8. Allgemeines

Die Disziplinen I + II werden landesverbandsintern als Einzel und Mannschaftswettbewerb ausgetragen. Bis einschließlich Bezirk bleibt es den Veranstaltern vorbehalten, die Disziplinen wie unter Punkt 5 beschrieben durchzuführen. Die Meldung zur nächsthöheren Meisterschaft erfolgt mit dem Vorkampfergebnis.

8.1 Bei allen nicht aufgeführten Punkten ist die SpO sinngemäß anzuwenden.